

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachmittag 2 Uhr fand am gleichen Tage eine Kapellmeisterversammlung für den Pongau in Bischofshofen statt, wobei der Obmann des Landesverbandes auf die dringende Notwendigkeit der Vereinigung aller maßgebenden Musiker im Landesverbande hinwies; derselbe berichtete über die Besprechungen der Landesverbandsobmänner am 16. November 1930 in Linz, erörterte das Musikergesetz, die Gefahren für den Bestand der Landmusikkapellen, sprach über Musikschutz, Warenumsatzsteuer und Erwerbsteuer. Schriftführer Tafatsch berichtete über die Erfolge im Oberpinzgauer Musikbunde und empfiehlt für den Pongau ähnlich einen Bezirksmusikbund zu gründen. Die Anwesenden erklärten sich bereit, sämtlich dem Landesverbande beizutreten und bestimmten einen Ausschuss zur Durchführung der Gründung des Pongauer Musikbundes. Der Besuch der Generalversammlung am 14. Dezember 1930 in Hallein wird von den Anwesenden zugesagt. — Nun gilt es noch den Lungau für die gute Sache der Nichtberufsmusiker zu gewinnen und wird die bestimmte Hoffnung ausgesprochen, daß in absehbarer Zeit der Landesverband Salzburg in voller Blüte steht und auf diese Weise dem Endziel, die Volksmusik zu fördern und zu pflegen, immer näher kommt. Musikheil!

Der Schriftführer: Ed. Tafatsch.

Generalversammlung in Hallein am 14. Dez. 1930.

Vertreten waren 26 Musikkapellen. Der Vorsitzende, W. Richter (Hallein), begrüßt die Erschienenen, insbesondere Ed. Munniger, Obmann des oberösterreichischen Landesverbandes, und eröffnet die Versammlung.

Das Protokoll vom 13. Oktober 1929 wird verlesen. Der Vorsitzende ergänzt dieses durch die Erklärung über die Veränderungen im Ausschusse. Das Protokoll wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Der Obmann erstattet seinen Tätigkeitsbericht, betont die mühevollen Arbeiten des Ausschusses: eine Menge von Besprechungen mußten stattfinden; zahlreiche Kapellmeisterversammlungen wurden abgehalten; Bezirksverbände wurden zusammengestellt; es liegt nun diesen intensive Arbeit bevor, in der Kleinarbeit weiter zu wirken im Interesse des Ausbaues des Ganzen, um so nach und nach durch gemeinsame Arbeit zum Ziele zu gelangen. Der Schriftführer erörterte in seinem Tätigkeitsbericht vorerst den Werdegang des Landesverbandes, die Gründungsversammlung und die Sitzungsbeschlüsse des Ausschusses, spricht über die abgehaltenen Kapellmeisterversammlungen zwecks Gründung von Bezirksverbänden. Derselbe wünscht, daß in den Bezirksvereinigungen weiter gewirkt werden möge. Die Gemeinden und anderweitigen maßgebenden Faktoren sollen für die Musik-Sache interessiert werden und auf diese Art und Weise soll die Musik als Volkskunst gefördert werden. Beide Berichte werden zur Kenntnis genommen.

Der Obmann erstattet hierauf den Kassabericht und wird die Kassagebarung von den gewählten Revisoren Buchbauer (Laxenbach) und Enzinger (St. Johann) überprüft und richtig befunden genehmigt. Hierauf ergriff Herr Munniger das Wort zu seinem eingehenden Bericht über die Arbeiten in der Arbeitsgemeinschaft. In klarer und bündiger Weise gab der Vortragende Aufschluß über die Bestrebungen für den Zusammenschluß aller Nichtberufsmusiker, zeigte den jahrelangen Kampf mit den entgegenstellenden Hindernissen aller Art, gab Kenntnis von der Verkürzung der Nichtberufsmusiker bei Verteilung der Gelder aus den eingezahlten Musikschutzgeldern (Weinberger-Fonds); die Nichtberufsmusiker wollen auch mit den Berufsmusikern teilnehmen an diesem Geld. gilt es doch auch, arme und alt verdiente Musiker und deren Angehörige zu unterstützen; gilt es auch weiter, dafür zu sorgen, daß für Musiker Kurse zu halten sind und die Teilnehmer zum Großteil aus den vorhandenen Geldern zu unterstützen sind. Weiters gilt es, das eingebrachte Musikergesetz, nach welchem den Nichtberufsmusikern jedes Spielen mit Entgelt verboten wird, in dieser Form zu verhindern. Ein weiterer wichtiger Punkt

wird vom Redner betont, nämlich der Kampf mit dem Autorenverband; soll eine für uns günstige Vereinbarung nicht zu erreichen sein, so sind die Nichtberufsmusiker gezwungen, nur musikschutzfreie Stücke zu spielen. Es wird darauf hingewiesen, daß es Sache der berufenen Organe ist, nachzuweisen, welche musikschutzpflichtigen Kompositionen aufgeführt wurden und dementsprechend abgabepflichtig sind. Einstimmig erklären die anwesenden Kapellmeister und Musiker, falls es notwendig erscheint, an der Seite Munnigers, des Obmannes der Arbeitsgemeinschaft zu stehen und ihn auf alle mögliche Weise zu unterstützen. Es wird dahin gestrebt, daß die Musikschutzbeiträge in gerechter Weise den Komponisten und deren Angehörigen zugute kommen.

Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall für seine klaren Ausführungen gezollt.

In weiterer Abwicklung der Tagesordnung wird der Jahresbeitrag mit 20 Schilling pro Jahr beschlossen. Der Antrag Oberndorf, den Jahresbeitrag nach der Anzahl der Musiker abzustufen, wurde abgelehnt.

Tafatsch erstattet den Tätigkeitsbericht des Oberpinzgauer Musikbundes. Schaffler desgleichen des Oberndorfer Bezirksverbandes.

An den Sitzungen wurden über Antrag mehrerer Kapellmeister Änderungen vorgeschlagen und wird die Landesregierung von der Abänderung der Satzungen in Kenntnis gesetzt.

Bei der Wahl der Funktionäre kam nachfolgendes Resultat zum Ausdruck:

1. Obmann Wenzel Richter, Hallein;
2. Obmannstellvertreter Joh. Lindner, Bischofshofen;
3. Kassier Grininger, Hallein;
4. Schriftführer Eduard Tafatsch, Salzburg.

Dem Ausschusse gehören ferner alle Obmänner der Bezirksverbände an. Der Antrag Buchbauer (Laxenbach), die Funktionäre auf drei Jahre zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

Betreffs Beschwerden über Zeitungszusendung erklärt Herr Munniger, es wollen sich die Betroffenen jedesmal an den Verlag wenden. Die Abhaltung eines Kapellmeisterkurses wird auf nächstes Jahr verschoben. Einige Anfragen und Wünsche werden erledigt und schließt der Obmann mit Dank für die rege Anteilnahme die Versammlung. Obmannstellvertreter Lindner dankt dem Obmann für seine bisherige Arbeit und bittet um weitere Führung des Landesverbandes. Musikheil!

Eduard Tafatsch,
Schriftführer.

Wenzel Richter,
Obmann.

Niederösterreich

Bundesleitung.

Mit den Bezirksversammlungen und der damit verbundenen Wahl von Bezirksvertretern für die Bundesleitung wurde bereits begonnen. Das Interesse ist allseits ein reges, so daß überall zur Gründung von Bezirksgruppen geschritten werden konnte. Die demaligen Vertreter der Bezirke Amstetten, Brud a. d. Leitha, Eisenstadt, Floridsdorf-Umgebung, Hollabrunn, Melk, Neusiedl am See und Pöggstall werden ersucht, die erforderlichen Vorschläge bezüglich des Ortes sowie Tages einer in ihrem Wirkungskreise abzuhaltenden Versammlung ehestens an mich einzusenden, damit nach Beendigung des Faschings mit der Versammlungstätigkeit wieder begonnen werden kann.

Diejenigen Musikkapellen und Musikvereine, welche ihren Beitritt noch nicht angemeldet haben, wollen dies ehestens tun, da der Mitgliedsbeitrag bekanntlich im Monat Jänner für das Jahr 1931 zur Einhebung gelangt. Die Beitrittsanmeldungen sind mittels Postkarte nach folgendem Muster an Herrn Alois Stix, Kassier, Bernhardtsthal, Niederösterreich, einzusenden: